

Arbeit an Konzept für Gedenkstätte

Symposium und Seminar zur Lichtenburg

von Detlef Mayer, 29.10.06, 18:06h, aktualisiert 29.10.06, 18:38h

Prettin/MZ. Mit Freude nahmen Prettins Bürgermeisterin Helga Welz und Stadtrat Henning Kirmse auf, was dieser Tage Prof. Dr. Sigrid Jacobeit und Stefan Hördler, vom Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität (HU) Berlin, bzw. vom Arbeitskreis Schloss und Gedenkstätte Lichtenburg, zu berichten hatten.

Der Arbeitskreis lädt am 15. November zum Symposium "Neukonzeption der Gedenkstätte Lichtenburg" in die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin ein. Als Teilnehmer angefragt sind neben anderen Wirtschaftsminister Haseloff, Innenminister Hövelmann, Kultusminister Olbertz und Lutz Mieke, Referatsleiter Gedenkstätten beim Landesverwaltungsamt. In der Einladung zu dem Treffen heißt es: "Die Neukonzeption der Gedenkstätte Lichtenburg, eines der ersten Konzentrationslager Deutschlands, wird seit Jahren diskutiert. Bislang haben schwierige Verhandlungen über die finanzielle Trägerschaft sowie über die überregionale Bedeutung der Lichtenburg eine konkrete Planung erschwert. Vor dem Hintergrund einer baldigen Übernahme in die Stiftung (für Gedenkstätten des Landes Sachsen-Anhalt - die Red.) und damit eines sichtbaren politischen Interesses eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten, die Lichtenburg als Gedenkstätte des 21. Jahrhunderts zu realisieren."

Genau diesen Möglichkeiten wendet sich auch das Seminar und Studienprojekt "Das Konzentrationslager Lichtenburg. Konzeption zu einer neuen Gedenkstätte" zu. Es wurde eben von Sigrid Jacobeit und Stefan Hördler mit 14 Studenten des ersten Semesters an der HU gestartet, ist für bis zu drei Semester angelegt und baut auf der bisherigen Projektarbeit der HU in Prettin auf, dessen sichtbarstes Ergebnis die Tafelausstellung auf dem Schlosshof ist. Das Konzeptionsseminar könnte laut Jacobeit und Hördler in Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar die neue Gedenkstätte Lichtenburg bis zur Bauausführung voranbringen, und das kostenlos für Sachsen-Anhalt. Beide Unis und die Stadt Prettin böten diesbezüglich ihre vorbehaltlose Zusammenarbeit an. Am Sonnabend, 4. November, werden die Berliner Studenten erstmals die Lichtenburg besuchen, im Januar folgt ein längerer Aufenthalt.

Quelle: www.mz-web.de